



Veilchen

Frühlingsbotin, Hoffnungsträger, Zuversicht

Das Veilchen wächst gerade jetzt violett leuchtend aus den kargen Waldböden und schenkt uns damit Frühlingskraft. Es hilft uns auch Angstzustände zu überwinden uns aufzurichten und nützt auch bei Husten und Erkältungskrankheiten.

Wachstum

Es wächst auf Humusreichen Waldböden. Es gibt ein wohlriechendes Veilchen, welches vom Geruch intensiver ist als oft gezüchtete Gartensorten. Aber es gibt auch weiße und rosafarbene Sorten.

Wirkstoffe:

Es enthält Saponine, Bitterstoffe, Alkaloid Violin, Cyamin (blauer Farbstoff), Eugenol, Flavonoide, Glykoside, Salizylsäure, Salizylsäuremethylester, Schleim, Odoratin



Heilwirkung:

Das Veilchen wirkt abschwellend, antibakteriell, beruhigend, blutreinigend, durchblutungsfördernd, entzündungshemmend, erweichend, harntreibend, krampflösend, schleimlösend, schmerzlindernd und schweißtreibend.

Nutzung:

In der heutigen Naturheilkunde wird das Veilchen vorwiegend bei Beschwerden der Atemwege, z.B. Husten und Bronchitis eingesetzt. Es ist schweißtreibend und wirkt bei fieberhaften Erkältungen.

Auch wird es zur Narbenpflege (v.a. bei frischen Operationsnarben) und zur Wundpflege eingesetzt.

Schon Hippokrates setzte das Veilchen für allerlei Beschwerden verwendet, unter anderem gegen Sehstörungen, Kopfschmerzen und Melancholie.

Aus den Blüten des Veilchens kann man auch eine Blütenessenz herstellen, die für Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zu sich selbst zu stehen, fördert.

Es könnte auch bei Magenkatarrh und bei Verstopfung eingesetzt werden, weil sich die Wirkstoffe des Veilchens günstig auf die Schleimhäute auswirken und die Blätter leicht abführend wirken.

Da das Veilchen beruhigend und entspannend wirkt, kann man es als mildes Schlafmittel verwenden. Es hilft aber auch gegen ständige Müdigkeit und Nervosität.

Durch die entspannende Wirkung lindert Veilchen-Tee auch die Neigung zu Epilepsie, und kann Antiepileptika ergänzen.

Bräuche

In der Antike war das Veilchen sogar eine heilige Blume. Es war dem Gott Pan geweiht und zu Ehren des Saturns wurden Veilchenkränze auf dem Kopf getragen. Kaiserin Sissi ritt jeden Frühling aus, um das erste Veilchen in den Donauauen zu bewundern. Sie hatte eine eigne Drogistin, die ihr eigene Tinkturen und Salben mit Veilchen zubereitet, die sie v.a. für die Schönheit verwendete.

Heiltipps

Veilchensirup:

3 handvoll Blütenblätter

1 Liter Wasser

1kg Zucker (in Wasser auflösen)

20g Zitronensäure

Mind 24h ziehen lassen (eher 33h), abseihen. Die Flüssigkeit abkochen (für die Haltbarkeit und in Flaschen abfüllen)

Veilchensalbe

Kokosöl oder Melkfett sanft erhitzen damit es flüssig wird (es darf nicht kochen oder schäumen). Blütenblätter (mind. 3 Handvoll oder so viel wie das Fett aufnimmt) einfüllen, mindestens 3 Tage stehen lassen und immer wieder erwärmen.

Die Blüten der flüssigen Masse durch ein Baumwolltuch abseihen und in saubere Crem Dosen füllen mit einem Tuch abdecken bis das Fett gehärtet ist und dann zuschrauben. Sie können andere ätherische Öl zu Verstärkung hinzufügen z.B. Rose.



Astrid Grohmann:

Heilkräuterlehrgang, Trainerausbildung, Familien, Lebens- und Sozialberaterin, Wanderführer, Outdoortrainings

Kontakt:

Astrid Grohmann

Tel.: 0676 766 37 11; E-Mail: kraeuterwanderung@meine-linde.at

Web: www.meine-linde.at

Fcb: Meine Linde